Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 44 (1966)

Heft: 5

Artikel: Auflösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 14: Phlegmacienfunde

1965

Autor: Weber, E.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-937557

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auflösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 14: Phlegmacienfunde 1965

(aus Dezember-Heft 1965)

Die richtigen Lösungen lauten:

Nr.1: Phlegmacium glaucescens J. Schff.

Nr.2: Phlegmacium glaucopus (Fr.) var. acyaneum Mos. forma major

Nr.3: Phlegmacium aureopulverulentum (Mos.) Mos.

Es sind 36 Lösungen eingetroffen, wovon leider nur 17 richtig sind. Trotz meiner Warnung vor Doppelgängern haben 13 bekannte und sehr tüchtige Bestimmer die gefährliche Fallgrube Nr.2 nicht erkannt und sind hineingefallen.

Es ist ihnen genau das passiert, wovor Moser in seiner Monographie auf Seite 199 warnt:

«Diese Form (glaucopus var. acyaneum) dürfte wesentlich häufiger sein, dürfte aber meist wohl gleich als Form aus dem "Multiforme-Kreis" abgetan werden.»

Wir können nun beifügen, daß diese Bemerkung nicht nur auf die forma minor, sondern auch auf die forma major zutrifft.

Liste der Bestimmer mit den richtigen Lösungen:

- 1. Otto Blaser, Rüderswil, Sektion Oberburg
- 2. A. Flury, Basel, Sektion Basel
- 3. Eugen Guillod, Basel, Sektion Basel
- 4. Gemeinschaftsarbeit der Herren: Werner Baur, Fritz Duppenthaler, Rudolf Sigrist, alle Verein für Pilzkunde, Sektion Winterthur
- 5. Max Hochuli, Roggwil, Sektion Langenthal
- 6. Werner Hofer, Langenthal, Sektion Langenthal
- 7. Ed. Holliger, Hünibach, Sektion Thun
- 8. Willi Huber, Entlebuch, Sektion Amt Entlebuch und Wolhusen
- 9. Otto Imhof, Basel, Sektion Basel
- 10. Wilhelm Kastner, Schulrat i. R., Fürth i. Bayern
- 11. Ernst Michel, Herzogenbuchsee, Sektion Herzogenbuchsee
- 12. H. Michel, Basel, Sektion Basel
- 13. Paul Meyer, Nürnberg, Wilhelm-Spaeth-Straße 39
- 14. Oskar Röllin, Genève, Soc. Mic. Genève
- 15. Arthur Ruf, Wynau, Sektion Murgenthal und Umbebung
- 16. Hans Sax, Dottikon, Sektion Aarau und Umgebung
- 17. Joh. Schwegler, Oberwil, Sektion Zug

Redaktion und Autor gratulieren den erfolgreichen Bestimmern zur Lösung dieser schwierigen und fallgrubenreichen Pilzbestimmungsaufgabe aus den Formenkreisen der Phlegmacien.

Erläuterungen

Aufgabe Nr. 1: Phl. glaucescens ist ein Grünblättler, der zur Sektion der Laeticolores gehört (früher auch Chlorophylli). Phl. glaucescens enthält die Primärfarben Gelb, Rot, Blau und die Sekundärfarben Orange, Violett, Grün. Diese erstaunliche Vollständigkeit der Farbenskala findet man nur im Formenkreis Orichalceum. Die

Merkmalskombination «Geruch dumpf, Lauge + Fleisch = rosa, sowie die grünfädige Cortina» trifft nur für *Phl. glaucescens* J. Schff. zu.

Diese Art wurde von 31 Bestimmern richtig gelöst. Die 5 abweichenden Lösungen sind *Phl. orichalceus, cedretorum, prasinum, nanceiense* und *montanum*.

Aufgabe Nr.3: Phl. aureopulverulentum ist ein Blaublättler, der zur Sektion der Coerulescentes gehört (früher Cyanophylli). Der eigentlich blaue Hut ist meistens vom gelben Velum stark überzogen, so daß er oft fälschlich den Formenkreisen Calochroum oder Arquatum zugeteilt wird. Dieser Irrtum kann noch bestärkt werden, weil diese beiden Formenkreise ein ähnliches zitron-orangefarbenes Velum und der Formenkreis Arquatum sogar auch die auffallende chem. Farbreaktion «Lauge + Huthaut = tintenrot» aufweist.

Die wesentlich größeren und grobwarzigeren Sporen sowie die geringere Größe der Fruchtkörper führen aber einwandfrei zur Art $Phl.\ aureopulverulentum\ (Mos.)\ Mos.$

Diese Art wurde von 33 Bestimmern richtig gelöst. Die 3 abweichenden Lösungen sind *Phl. caesiocyaneus*, fulvoochracens und calochroum.

Aufgabe Nr.2: Phl. glaucopus (Fr.) var. acyaneum Mos. gehört trotz der tonfarbenen Lamellen zu der Sektion der meist lilablättrigen Calochroi. Moser schreibt dazu auf Seite 198: «Von Phlegmacium glaucopus sind ab und zu Formen zu beobachten, die durch das Fehlen von jeglichen blauen und grünen Farben kaum als "glaucopus" zu erkennen sind.» Im Gegensatz dazu steht in der Bestimmungsaufgabe: «Lamellen tonblaß (mit undeutlichem Rosareflex?)» Diesen Rosareflex habe ich beobachtet und notiert, bevor ich wußte, daß es sich um die var. acyaneum handelte! In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß ich stets ohne Rücksicht auf bekannte Originaldiagnosen meine eigenen Beobachtungen und Meßergebnisse bekanntgebe. Es gehört zur Aufgabe der Bestimmer, zu überlegen, wieweit die Streuungen der verschiedenen Beobachtungen im Rahmen des Möglichen liegen.

Diese Art wurde von 17 Bestimmern richtig gelöst. Die abweichenden Lösungen gruppieren sich wie folgt:

12 mal Phl. multiforme (Fr.) var. coniferarum n. var.

1 mal Phl. multiforme (Fr. ex Secr.) Wünsche

2 mal Phl. multiforme (Fr.) Ricken

1 mal Phl. allutum (Fr.)

1 mal Phl. fraudulosum (Britz.) var. tenuifolius

1 mal Phl. rapaceum (Fr.) Ricken

1 mal Phl. turmale (Fr.) Ricken

Es fällt auf, daß von den 19 abweichenden Lösungen eigentlich nur 3, nämlich fraudulosum, var. turmale und rapaceum, leicht hätten erkannt werden können. Phl. fraudulosum und var. turmale zeichnen sich durch ein überaus stark entwickeltes Velum aus, das an den Stielen charakteristische Gürtel oder gar Stiefel bildet. Rapaceum hat sehr bald milchkaffeebraune Lamellen, die in auffallendem Gegensatz zu dem meistens fast milchweißen Hut und Stiel stehen.

Die anderen 16 abweichenden Eingaben zielen ausschließlich auf Arten hin, die zu den Formenkreisen Allutum oder Multiforme gehören. Die meisten Teilnehmer sind ausgezeichnete Bestimmer, die viel zu gewiegt sind, als daß ich annehmen könnte, sie wären nach reiflicher Prüfung und Gegenüberstellung mit acyaneum zu

einem anderen Resultat gelangt. Ich vermute vielmehr, daß sie die Existenz von acyaneum einfach übersehen haben, weil die dichotomen Schlüssel nicht dazu führten. Der dichotome Schlüssel der Monographie führt nur bei voller Berücksichtigung der Angabe «Lamellen tonblaß (mit undeutlichem Rosareflex?)» und der entsprechenden Schlußfolgerung, daß Rosareflexe nur entstehen können, wenn rote und blaue Farbpigmente vorhanden sind, zum richtigen Formenkreis.

Unterschiede der Arten aus den Formenkreisen Allutum und Multiforme und der pigmentarmen Varietät Glaucopus var. acyaneum

- A. Gemeinsame, leicht bestimmbare Merkmale: Lam. tonfarben; Stiel tonfarben; Knolle unregelmäßig, stumpfgerandet, abgesetzt, undeutlich. Hut ockergelb, orange, ohne blaue oder grüne Farben.
- B. Unterschiedliche, leicht bestimmbare Merkmale und Ausschlüsselung der Art Glaucopus var. acyaneum:

Sporen über 10 µ	multiforme (Fr. ex Secr. + K & M) multiforme var. coniferarum (Mos) ochropallidum (R. Hry.) gracilior (J. Schff.)				
Sporen unter 10 µ	Hut = hygroph. Wasserfl.	subhygrophanicum (Mos.n.sp.) Lundelli (Mos.)			
	Hut nicht hygroph.	$egin{array}{c} ext{Lauge} + \ ext{Hut} = ext{null} \end{array}$	allutum (Fr.) var.xanthum (Mos.n.n.)		
		Lauge + Huthaut = bräunlich	Geruch Honig	Nadel. Silicium	allutum (Fr.)
		bis braun		Buche Kalk	talus (Fr.)
Bern im April 66			Geruch null	Kiefer	glaucopus (Fr.) var. acyaneum (Mos.)

Da ich die var. acyaneum forma minor noch nicht aus eigener Anschauung kenne, verzichte ich auf die weitere Ausschlüsselung gegenüber der forma major.

E. H. Weber, Bern

Inocybe patouillardi Bres., der Ziegelrote Rißpilz, ein sehr gefährlicher Giftpilz

Von Julius Peter, Chur

Schon ab Ende Mai wächst in unsern Laub- und Mischwäldern sowie in Parkanlagen im Rasen und unter einzeln wachsenden Laubbäumen der Ziegelrote Rißpilz, Inocybe patouillardi Bres. Dieser Pilz verursacht gefährliche Vergiftungen durch